

Jugendpolitische Forderungen zur Kommunalen Jugendpolitik

Junge Menschen sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Doch gerade in den Kommunen zeigt sich, wie es um diese Zukunft steht. Sorgt doch der demografische Wandel für eine alternde Gesellschaft und viele junge Menschen ziehen aus dem ländlichen Raum in die Stadt. Eine Gegenbewegung kann nur über gute Politik für junge Menschen geschehen. Diese muss auch auf kommunaler Ebene als eigenständiger Politikbereich gesehen werden und Rahmenbedingungen schaffen, die jungen Menschen Beteiligungs- und Partizipationsmöglichkeiten bieten. Die Beteiligung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen ist auch im Übereinkommen über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention) festgeschrieben.

Um den Interessen junger Menschen gerecht zu werden, muss die Kommunalpolitik vor Ort Vielfalt und Individualität dieser Interessen als Grundprinzip realisieren. Es ist eine qualifizierte Beteiligungspolitik notwendig, die sich an folgenden Kriterien festmachen lässt:

Verbindlichkeit schaffen

...sollte der Grundtenor jedes_r Kommunalpolitiker_in sein, der_die junge Menschen ernst nimmt und in der Folge auch von ihnen ernst genommen werden will. Ergo: Was mit jungen Menschen besprochen wird, muss Substanz haben.

Partizipation für alle

Zielgerichtete Kommunalpolitik muss sich an den Einwohner_innen der Kommune orientieren. So muss jede Stadt und jeder Ort individuelle Methoden entwickeln, um Jugendliche zu erreichen.

Wille und Weg

Echte Beteiligung zieht auch den Willen zur Umsetzung nach sich. Damit sollte man als Ratsgremium auch für die Umsetzung einstehen und umgekehrt transparent machen, wenn etwas nicht so geklappt hat, wie es gewünscht wurde.

Nah an der Lebensrealität bleiben

Der Bezug zur Lebensrealität junger Menschen ist essentiell. Hierzu gehört beispielsweise, ein Thema so aufzubereiten, dass es von jungen Menschen verstanden und auch getragen wird. Weiterhin sollte man in den Prozessen Öffentlichkeit herstellen und zeigen, dass junge Menschen an der Zukunft der Kommune mitarbeiten.

Beteiligung von jungen Menschen unterstützen

Junge Menschen müssen in der Beteiligung unterstützt werden. Hierfür braucht es alle Informationen, die zur Bearbeitung des Themas notwendig sind und Beratung, um auch Nachfragen stellen zu können. Prozesse der Jugendbeteiligung müssen auf Wunsch der Jugendlichen durch die_den Jugendbeauftragte_n oder durch hauptberufliche Fachkräfte begleitet werden. Zudem braucht es eine Anleitung des Prozesses, jedoch ohne dass Erwachsene den Ton angeben oder den Prozess dominieren.

Weniger Formalien

Zu starre Formalien hindern junge Menschen daran sich einzubringen. Dennoch braucht es Grundsätze oder feste Abläufe, die es allen leichter machen. Dazu gehört es etwa, regelmäßig Termine auszumachen oder im Gespräch festzuhalten, wie man miteinander arbeiten möchte.

Kind- und jugendgerechte Methoden

Je nach Alter braucht es unterschiedliche Methoden. Daher ist es legitim, unterschiedliche Methoden auszuprobieren. Sie müssen kind- bzw. jugendgerecht sein, um junge Menschen zu motivieren, sich für die Gemeinschaft einzusetzen.

Kinder einbeziehen

Kinder einbeziehen: Wer schon Kinder einbezieht, hat den Effekt, dass sie sich bereits in jungen Jahren ernst genommen fühlen. Sie lernen, dass ihre Meinung zählt und dass Engagement etwas bringt.

Erwartungen checken

Zu Beginn eines Prozesses sollten die gegenseitigen Erwartungen transparent und ehrlich ausgetauscht werden. Das hilft einen Handlungsrahmen zu etablieren und schützt vor späterer Enttäuschung.

Kommunale Jugendpolitik braucht Jugendarbeit und deren Strukturen

Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil im Leben vieler junger Menschen. Sie ist gesetzlich verankert und arbeitet nach den Prinzipien der Freiwilligkeit, Selbstorganisation und Beteiligung aller jungen Menschen. Sie ist für alle jungen Menschen da, unabhängig davon, welches Geschlecht sie haben, wie ihre sexuelle Orientierung ist, woher sie kommen und was sie leisten können. Jugendarbeit setzt da an, wo junge Menschen leben und kennt damit ihre Themen. Daher braucht Kommunalpolitik Jugendarbeit und profitiert von ihren Strukturen, Kenntnissen und Expert_innen.

Die Einbeziehung der Jugendarbeit ist notwendig, um

- ❖ Jugendliche und junge Erwachsene präsen-ter zu haben.
- ❖ auf aktuelle Themen hingewiesen zu werden und zugleich Tipps für eine schnelle Umsetzung zu erhalten.
- ❖ Ideen aus den Reihen der jungen Menschen zu bekommen.
- ❖ in der Kommune Angebote zu schaffen, die die Lebensqualität erhöhen.
- ❖ jugendgerechter zu werden und den demografischen Wandel gestalten zu können.

Ansprechpartner

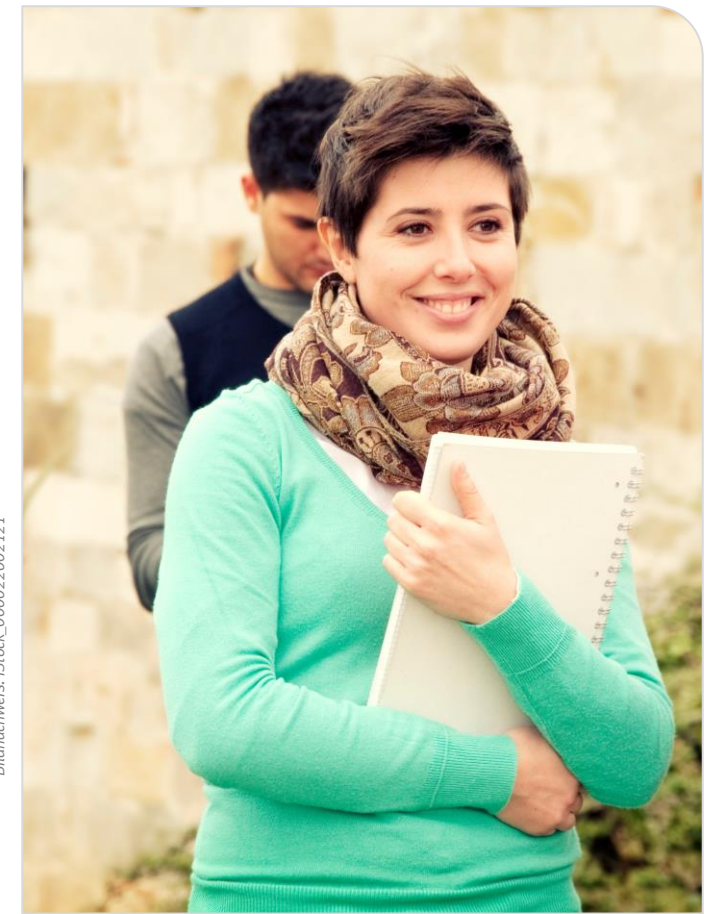
Bernd Endres
Referent für Kommunale Jugendpolitik
Kommunale Jugendarbeit
und Jugendarbeit in den Gemeinden
endres.bernd@bjr.de
tel 089 / 514 58-34



Bayerischer Jugendring
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München
tel 089/51458-0
fax 089/51458-88
buero.praesident@bjr.de
www.bjr.de

JUGENDPOLITISCHE FORDERUNGEN ZU DEN KOMMUNALWAHLEN

JUNG  GERECHT



Bildnachweis: iStock_000022002121